

PRESSEMITTEILUNG

Straßburg, den 28.04.2015

Hermann Winkler: Alle EU-Staaten müssen Flüchtlinge aufnehmen

Quotenregelung entsprechend Wirtschaftskraft und Einwohnerzahl wird angestrebt

Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Zahlen an Asylbewerbern in der Europäischen Union wollen die Christdemokraten im Europäischen Parlament die geltende Asylpolitik ändern. Der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler dazu: „Es ist unhaltbar, das allein Deutschland und vier weitere EU-Staaten fast drei Viertel der gesamten Asylsuchenden aufnehmen. Die weltweiten Flüchtlingsströme fordern die Solidarität aller 28 EU-Mitgliedstaaten. Aus diesem Grund benötigen wir eine neue klare Verteilungsregelung. Die bisherige Regelung funktioniert nicht mehr. Zukünftig sollen Asylbewerber mittels einer Quotenregelung entsprechend Einwohnerzahl und Wirtschaftskraft auf alle Mitgliedstaaten verteilt werden. Auch dann noch wird Deutschland als größtes und wirtschaftsstärkstes Land einen erheblichen Anteil tragen, aber die Lasten werden fair und nachvollziehbar auf alle Schultern verteilt.“ Dies hat der EVP-Fraktionsvorstand, dem auch Winkler angehört, vergangene Woche bei seiner Klausurtagung in Italien in Form eines Strategiepapiers beschlossen.

Bislang erfolgt die Zuteilung nach dem so genannten Dublin-Verfahren, bei dem der Mitgliedstaat für einen Asylantrag zuständig ist, über den die Einreise in die Europäische Union erfolgt. In der Praxis sind die typischen Einreisestaaten wie Italien damit allerdings überfordert und lassen Asylbewerber nach Norden weiterreisen, ohne ein Verfahren zu eröffnen. Auf diesem Wege gelangen viele Asylsuchende nach Deutschland und stellen hier ihren Antrag. „Das Dublin-Verfahren funktioniert nicht. Daher müssen wir ein neues Verfahren finden. Ein Vorbild dafür könnte der ‚Königsteiner Schlüssel‘ sein, nach dem Asylbewerber auf die deutschen Bundesländer verteilt werden.“, so Winkler abschließend.